

(Schwank), 1922; Neue Alt-Wr. Lieder, 1924; Donauballaden, 1924; Das Heidentor von Petronell (Roman), 1924; etc.

L.: *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller, 1929; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 2179f.; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Hofmann Franz, Jurist. * Zdounek (Zdounky, Mähren), 20. 6. 1845; † Wien, 25. 10. 1897. Bruder des Chemikers Karl Berthold H. (s.d.). Stud. 1862–67 an der Univ. Wien Jus, 1867 Dr.jur. Nach weiterem Stud. an der Univ. Göttingen 1868 Doz. für röm. Recht an der Univ. Wien, 1869 auch für österr. und allg. Privatrecht sowie für Handels- und Wechselrecht, 1871 ao. Prof., 1877 o. Prof. für österr. und röm. Privatrecht, 1895 i.R. H., dessen Arbeiten sich durch Verbindung von hist. Forschung mit Dogmengeschichte, Exegese und philosoph. Betrachtungen auszeichnen, erwarb sich auf rechtshist. Gebiet besonders durch seine Forschungen über die Fideicommiss große Verdienste. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien, 1888 Ehrenmitgl. des Istituto di diritto Romano. Unter dem Ps. Heinrich Falkland veröffentlichte H. einen Gedichtband.

W.: Über das Periculum beim Kaufe, 1870; Über den Verlobungs- und den Trauring, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl., Bd. 65, 1870, S. 825ff.; Die Lehre vom titulus und modus adquirendi und von der iusta causa traditionis, 1873; Zur Geschichte der Fideicommiss, 1884; Krit. Stud. im röm. Rechte, 1885; Hrsg.: L. Arndt v. Arnesberg, Lehrbuch der Pandekten, 10.–14. Aufl. 1879–89, gem. mit L. Pfaff; Gedichte, 1870, 2. Aufl. 1874; etc.

L.: *A.Pr. vom 25. und M.Pr. vom 28. 10. 1897; Jurist. Bl., Jg. 26, 1897, S. 520; Allg. Österr. Gerichts-Zig., Jg. 48, 1897, S. 353f.; Almanach Wien, 1898; Feierr. Inauguration 1898/99; Biogr. Jb. 1898; Brümmer; ADB.*

Hofmann Franz Bruno, Physiologe. * Skalka (Skalky, Böhmen), 24. 11. 1869; † Marburg a. d. L., 6. 6. 1926. Stud. Med. an der Dt. Univ. Prag, 1894 Dr.med. Dann Ass. E. Herings (s.d.), dem er 1896 nach Leipzig folgte, wo er sich 2 Jahre später für Physiol. habilit. 1902 ao. Prof., 1905 o. Prof. an der Univ. Innsbruck, 1911 o. Prof. an der Univ. Prag, 1913 an der Univ. Königsberg, 1916 an der Univ. Marburg, 1922 an der Univ. Bonn, 1923 an der Univ. Berlin. Seine zahlreichen, gründlichen Forschungen beziehen sich auf die Physiol. des Herzens, auf die Physiol. der Nerven und der Muskeln, auf die Sinnesphysiol. im allgemeinen, die physiol. Optik und die Lehre vom Raumsinn, die er in einer fast 700 Seiten umfassenden Monographie in klass. Weise

bearbeitete. Die histolog. Forschung dankt ihm glänzende Darstellungen des Nervenplexus des Herzens und der Plexusbildung bei Wirbellosen, nach der Golgi-Methode. In physik.-chem. Arbeiten beschäftigte er sich mit Benetzung, Absorption, Emulsion und Agglutination.

W.: Einige Fragen der Augenmuskelninnervation, in: Ergebnisse der Physiol., Jg. 2, 1903, Abt. 2, S. 799f., Jg. 5, 1906, Abt. 2, S. 599ff.; Raumsinn des Auges — Augenbewegungen, in: Hdb. der physiolog. Methodik, hrsg. von R. Tigerstedt, Bd. 3, 1909, Abt. 2, S. 100ff.; Allg. Physiol. des Herzens, in: Hdb. der Physiol. des Menschen, hrsg. von W. Nagel, Bd. 1, 1909, S. 223ff.; Die Lehre vom Raumsinn des Auges, 2 Tle., 1920–25; Der Geruchssinn beim Menschen, in: Hdb. der normalen und patholog. Physiol., hrsg. von A. Bethe und G. v. Bergmann, Bd. 11, 1926, S. 253ff.; etc.

L.: *Österr. Rundschau, Bd. 2, 1905, S. 472; Fischer 1, S. 649; Kürschner, Gel. Kal., 1926.*

Hofmann Josef, Heimatforscher, Schriftsteller und Mundartdichter. * Karlsbad (Karlovy Vary, Böhmen), 19. 3. 1858; † ebenda, 21. 6. 1943. Wirkte bis 1919 im Lehrberuf, zunächst als Volks- und seit 1893 als Bürgerschullehrer, später Bürgerschuldir. und Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule Karlsbad. 1890 bis 1919 Stadtverordneter, 1901–04 Landtagsabg. Erwarb sich um die Bewahrung des Egerländer Volksgutes große Verdienste.

W.: Österr. Turnliederbuch, 1885, 7. Aufl. 1896; Karlsbad luther., 1893; Egerländ. Histörchen (Scherzreime in der Karlsbader Mundart), 1898, 3. Aufl. 1901; Die Barocke in Nordwestböhmen, 1898; Münzen und Spielmarken (Gedichte), 1901; Volkskde. Westböhmens, 1906; Die ländlichen Bauten, Trachten und Einrichtungsgegenstände des 19. Jhs. im Elbogener Kreise, 1907; Trachtenkde. Westböhmens, 1908; Kaspar Becher (hist.-dramat. Schilderung), 1908; Aus dem Volksleben Nordwestböhmens (Erzählungen), 1910; Hausbachanas Braut (Mundartgedichte und Erzählungen), 1913; 20 Fastnachtsspiele, 1400 Hausinschriften, 1918; Die westböh. Hochzeitsbräuche, dram. dargestellt, 1924; Die ländliche Bauweise, Einrichtung und Volkskunst des 18. und 19. Jhs. der Karlsbader Landschaft, 1928; Dt. Volkstrachten und Volksbräuche in West- und Südböhmen, 1932.

L.: *Volksbote (München) vom 29. 3. 1958; J.-H.-Volksbuch, hrsg. von O. Zerlik, 1938; O. Zerlik, Egerland mein Heimatland, J. H.s Art und Erbe, 1956; Dt. Arbeit, Jg. 1, 1901|02, S. 483f.; V. Karell, J. H. zum 100. Geburtstag, in: J. Heinrich, Sudetend. Kultur Almanach 1958; Brümmer; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller, 1929; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 1351.*

Hofmann Joseph Anton Vincenz, Theologe. * Innsbruck, 22. 1. 1800; † Brixen (Südtirol), 26. 4. 1863. Stud. an den Alumnaten zu Innsbruck, Brixen und Wien. Nach seiner 1823 in Brixen erfolgten Priesterweihe zuerst in der Seelsorge tätig, wurde H. 1828 Stud.-Präfekt im fürst-